

Gürtler, Joachim; Städtler, Arno

Article

Leasingbranche: Geschäftsklima stabilisiert sich - Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen zwischen Hoffen und Bangen

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gürtler, Joachim; Städtler, Arno (2004) : Leasingbranche: Geschäftsklima stabilisiert sich - Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen zwischen Hoffen und Bangen, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 57, Iss. 15, pp. 34-37

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164089>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Leasingbranche: Geschäftsklima stabilisiert sich – Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungs- investitionen zwischen Hoffen und Bangen

34

Joachim Gürtler und Arno Städtler

Der Trend bei den Ausrüstungsinvestitionen hatte sich im Verlauf des letzten Jahres stabilisiert, was durchaus Anlass zu Wachstumshoffnungen für 2004 gab. Die Ausgaben für Ausrüstungen und sonstige Anlagen sind im vergangenen Jahr in nominaler Rechnung um 2,7% (nach – 8% 2002) zurückgegangen (Flaig, Nierhaus, Kuntze et al. 2004), und auch im ersten Quartal errechnete sich erneut eine Einbuße um 1,2%. Trotz der weltweiten Konjunkturerholung, weiterhin günstiger Finanzierungsbedingungen und einer Festigung der Aktienurse ließen sich die Investoren noch nicht aus der Reserve locken; die Inlandsnachfrage blieb auch in der ersten Jahreshälfte 2004 insgesamt schwach. Es sind aber nicht nur konjunkturelle Einflüsse, die für den Rückgang der Anlageinvestitionen in Deutschland seit drei Jahren verantwortlich sind, sondern auch diverse strukturelle Faktoren. Investoren lassen sich nicht allein von niedrigen Zinsen locken, sie benötigen auch ein Minimum an Planungssicherheit und eine halbwegs berechenbare Fiskal- und Wirtschaftspolitik. Zur Sicherung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit wurden und werden zudem vor allem arbeitsintensive Produktionen mit den entsprechenden Investitionen ins Ausland verlagert.

Schwungvolles Neugeschäft in der Leasingbranche

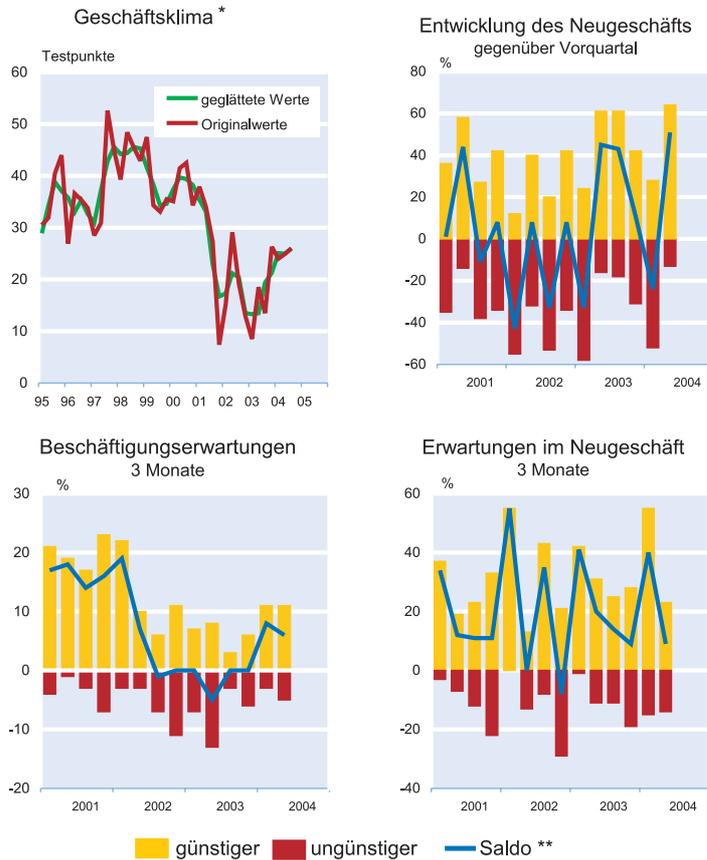
In der deutschen Leasingbranche geht es weiter aufwärts – wenn auch nur mit angezogener Handbremse: Nach drei Anstiegen in Folge tritt der (geglättete¹) ifo Geschäftsklimaindex seit den Herbstmonaten vergangenen Jahres aber mehr oder weniger auf der Stelle (vgl. Abb. 1). Ausschlaggebend für die positive Entwicklung im zweiten Quartal 2004 war die leichte Besserung der Geschäftslageurteile. Im Einzelnen bewerteten mittlerweile 28% der Leasinggesellschaften ihren Geschäftsverlauf als günstig, 70% als befriedigend, und nach wie vor nur wenige Testteilnehmer (2%) empfanden die Lage im Berichtszeitraum als schlecht. Die Lageurteile besserten sich binnen zwei Jahren von per saldo + 8% (2. Quartal 2002) auf + 26% (2. Quartal 2004). Das Vertrauen in die kommende Geschäftsentwicklung lässt dagegen noch keine eindeutige Richtung erkennen, per saldo gut jedes vierte Leasingunternehmen (1. Quartal 2004: + 31%) hofft auf bessere Geschäfte in der zweiten Jahreshälfte 2004. Eine gewisse Vorsicht ist angesagt, im Detail erwarten 29% (1. Quartal 2004: 33%) der Unternehmen für die nächsten sechs Monate einen günstigen Geschäftsverlauf, 68% (65%) rechnen mit einer gleichbleibenden Entwicklung, und 3% (2%) sehen der nahen Zukunft mit Sorge entgegen.

Die Jahresendrallye von 2003 in der Leasingbranche, die auch von vorgezogenen Investitionen im Hinblick auf die Steuerreform zum 1. Januar 2004 gespeist wurde, zog also keine entsprechenden Nachfrageausfälle in den ersten Monaten 2004 nach sich. Die Geschäftslage wurde im ersten Quartal nur unwesentlich schwächer beurteilt als im vierten Quartal 2003 und zog danach sogar noch an: Per saldo jede zweite Leasinggesellschaft verzeichnete im zweiten Vierteljahr 2004 höhere Vertragsabschlüsse. Damit setzte sich ein Trend fort, der bereits ab der Jahresmitte 2003 zu erkennen war. Damals deutete sich bei der Neugeschäftsentwicklung ein Erreichen der Talsohle an (Gürtler und Städtler 2003). Nachdenklich stimmt allerdings, dass die zuvor noch hoffnungsvollen Erwartungen jetzt deutlich zurückgenommen wurden. Nur noch knapp jedes vierte Leasingunternehmen geht für die nächsten Monate von einem höheren Neugeschäft aus, 63% rechnen mit einer unveränderten Entwicklung, und 14% der Testteilnehmer befürchten eine Abnahme. Dieses Votum (mit per saldo + 9% gegenüber + 40% im 1. Quartal 2004) lässt nur den Schluss zu, dass sich der Erholungskurs in der Leasingbranche doch eher verlangsamt fortsetzen wird, darauf deuten auch die Ergebnisse des monatlichen Konjunkturtests in der Leasingbranche für Juli hin.²

¹ Die Glättung ersetzt derzeit noch eine Saisonbereinigung, die erst durchgeführt werden kann, wenn die Zeitreihe ausreichend lang ist.

² Vorläufige Ergebnisse aus ifo Konjunkturtest Dienstleistungen vom Juli 2004.

Abb. 1
Mobilien-Leasing: Geschäftsklima stabilisiert sich auf hohem Niveau
 2. Berichtsquartal 2004



* Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

** Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2004.

Im Kraftfahrzeug-Leasing hat sich das Geschäftsklima nach dem herben Dämpfer im ersten Quartal nun wieder erholt. Ein Lichtblick sind die günstigeren Urteile zur aktuellen Geschäftslage (mit per saldo + 40% gegenüber + 30% im Vorquartal). Die unverändert kaum noch positiven Geschäftserwartungen (mit per saldo + 4%) für die zweite Jahreshälfte sprechen allerdings nicht gerade für eine nachhaltige konjunkturelle Erholung in dieser Sparte. Das Neugeschäft dürfte zwar im zweiten Berichtsquartal kräftig angezogen haben, und auch die insgesamt tendenzielle Erholung im Kraftfahrzeug-Leasing binnen Jahresfrist ist nicht zu übersehen, der bisherige (vorsichtige) Optimismus bezüglich der kommenden Neugeschäftsentwicklung verwandelte sich aber in Skepsis. Die Mehrheit der Testteilnehmer rechnet mit einer gleichbleibenden Entwicklung (79%), nur noch 6% erwarten ein höheres Neugeschäft, und immerhin 15% der Gesellschaften im Kraftfahrzeug-Leasing ziehen durchaus ein Minus in Betracht.

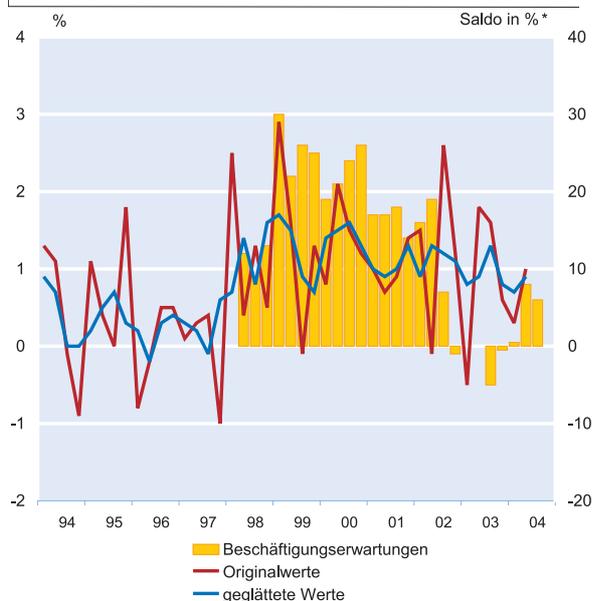
Drei von fünf Leasingunternehmen – und damit wieder etwas mehr als zuvor – klagten auch im zweiten Vierteljahr 2004 über Behinderungen der Geschäftstätigkeit. Obwohl das Neugeschäft im abgelaufenen Berichtsquartal recht kräftig anzog, haben die Sorgen über schwach gefüllte Auftragsbücher wieder zugenommen. 21% der Testteilnehmer kreuzten bei den Einflussfaktoren zur Behinderung der Geschäftstätigkeit »unzureichende Nachfrage« an, vor Jahresfrist bemängelte dies allerdings noch jeder dritte. An erster Stelle der negativen Einflussfaktoren stehen nach wie vor Hindernisse durch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen, geringfügig häufiger als zuvor klagten 37% der Unternehmen darüber. Obwohl die »Leasingsteuer« und andere problematische Steuerprojekte der Bundesregierung erst am 19. Dezember 2003 vom Bundesrat gestoppt wurden, hat dieser Einflussfaktor nicht abgenommen. Offenbar ist das Misstrauen der Befragten hinsichtlich einer verlässlichen Steuerpolitik noch nicht ganz vom Tisch – und das auch wohl zu Recht, denn die Änderung des § 84 Körperschaftsteuergesetz (Fremdfinanzierung) steht noch aus, und die neue Konzeption der Gewerbesteuer wird noch kommen. Das Mobilien-Leasing erzielte in den Monaten November und Dezember 2003 eine kräftige Wachstumsrate. Vermutlich hat das gereicht, um im Jahresdurchschnitt – entgegen den ursprünglichen Erwartungen – doch noch einen leichten Zuwachs verbuchen zu können. Offenbar haben zahlreiche Unternehmen im Hinblick auf die Steuerreform (gültig ab 1. Januar 2004) noch Investitionen, die erst für Anfang 2004 geplant waren, vorgezogen; auch die gewerblichen Zulassungen von Straßenfahrzeugen legten im Dezember deutlich zu. Refinanzierungsprobleme wurden in der aktuellen Umfrage von 5% der Testteilnehmer angegeben, sonstige Einflussgrößen sind mit 2% nach wie vor kaum von Bedeutung. Die konjunkturelle Entwicklung hat zwar den Fachkräftemangel von Leasingexperten nahezu vergessen lassen. Nur noch vereinzelt waren diese Klagen zu hören (6%), auffällig ist, dass sich im Laufe der letzten eineinhalb Jahren die Meldeanteile von Quartal zu Quartal erhöht haben.

Beschäftigungspläne tendieren erneut nach oben

Nach wie vor mager sieht die Arbeitskräftebilanz in der deutschen Leasingbranche aus, die Unternehmen sind weit von den Wachstumsraten der neunziger Jahre entfernt. Bereits

Abb. 2

Mobilien-Leasing:
Leicht positive Beschäftigungserwartungen
 2. Berichtsquartal 2004



* Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2004.

seit zwei Jahren sind kaum noch nennenswerte Zuwächse zu registrieren. Nach den aktuellen Befragungsergebnissen ergab sich im Lauf des zweiten Quartals 2004 wenigstens eine leichte Zunahme der Beschäftigung um 1%. Dabei fällt auf, dass lediglich die mittleren Unternehmen von 20 bis 200 Beschäftigten ihr Personal ausweiteten, die kleineren und großen Leasinggesellschaften ihre Belegschaft in etwa hielten. Schon im ersten Quartal wurde die Beschäftigung ausschließlich von den mittleren Unternehmensgrößenklassen geringfügig erhöht. Bei den Erwartungen für die nächsten Monate scheint sich der vorsichtige Optimismus vom Vorquartal zu festigen. Nachdem sechs Quartale in Folge positive und negative Stimmen sich lediglich die Waage hielten, korrigierten die Unternehmen ihre Beschäftigungspläne in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres nach oben. Freilich geht die Mehrheit der Testfirmen (84%) davon aus, dass sich die Zahl der Beschäftigten im Großen und Ganzen kaum verändern wird, per saldo überwogen aber (mit + 6%) die positiven Stimmen. Vor allem die größeren Unternehmen mit mehr als 200 Beschäftigten planen, nun die Belegschaft aufzustocken (vgl. Abb. 2).

Nur schwache Wachstumssignale für die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen

Aus der Leasingbranche kommen derzeit ermutigende Nachrichten: Der Geschäftsklimaindex hat sich auf relativ hohem Niveau gefestigt, die Erwartungen für das zweite Halbjahr

wurden allerdings wieder etwas vorsichtiger gesehen. Sie liegen jedoch noch immer auf einem Niveau, das zu Wachstumshoffnungen für das Leasing im zweiten Halbjahr 2004 berechtigt. Das Leasinggeschäft folgt zwar in der Regel der Richtung, die von den gesamtwirtschaftlichen Investitionen vorgegeben wird, bewegt sich aber dank ständiger Marktanteils Gewinne auf einem höheren Niveau. Auch in der Zeit der rezessiven Investitionsentwicklung von 2001 bis 2003 zeigte das Neugeschäft der Leasinggesellschaften zwar nur eine mäßige Dynamik, die Wachstumsraten wurden aber nicht negativ.

Dämpfend auf die Leasingnachfrage wirkten sich bisher neben der bescheidenen Investitionskonjunktur insbesondere die weiter rückläufigen Neuzulassungen von Straßenfahrzeugen aus. Sie haben immerhin einen Anteil von etwa 50% am gesamten Leasingportfolio. Nachdem die Neuzulassungen im Durchschnitt des ersten Halbjahrs, mit – 1,3% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, negativ blieben, korrigierten die Autoverbände jüngst ihre Erwartungen für 2004 nach unten. Die Bandbreite der Prognosen reicht von Stagnation bis zu einem leichten Minus. Die Investitionen der Wirtschaft in die für die Leasingbranche wichtigste Gütergruppe, die Straßenfahrzeuge, dürften also erst im Jahr 2005 – nach der langen Schwächeperiode von 2000 bis 2004 – wieder steigen.

Mit der für 2004 erwarteten leichten konjunkturellen Erholung in Deutschland wird auch das Leasing auf Wachstumskurs bleiben. Dies ist aber weniger einer florierenden Investitionsentwicklung zu verdanken, sondern vielmehr der anhaltend vorsichtigen Kreditpolitik der Banken sowie innovativen Finanzierungs- und Dienstleistungskonzepten. Dadurch wird das Leasing erneut deutliche Marktanteilsgewinne realisieren können. Eine moderate Steigerung des Neugeschäfts in 2004 ist wahrscheinlich; die Mobilien-Leasingquote würde in diesem Fall auf über 23% zunehmen. Allerdings muss damit gerechnet werden, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen nicht so positiv entwickeln werden. Der auf den Zukunftseinschätzungen der Leasinggesellschaften basierende Investitionsindex, der zusammen vom ifo Institut und dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ermittelt wird, lässt nur auf eine sehr zögerliche Besserung des Investitionsklimas schließen. Offenbar wirken einige Einflüsse noch immer dämpfend auf die Investitionstätigkeit, das sind vor allem: die weiterhin relativ niedrige Kapazitätsauslastung, welche sich auch in der Periode 2004/2005 nur maßvoll erhöhen dürfte, die häufig zu geringe Eigenkapitalquote mittelständischer Betriebe, die die Kreditaufnahme erschwert, und schließlich die anhaltend schwache inländische Nachfrage, der GfK-Konsumklimaindex ist im Juli überraschend stark zurückgegangen (o. V. 2004a). Der Investitionsindikator, der nach den Geschäftserwartungen der Leasinggesellschaften berechnet wird, zeigt jedenfalls auch

Abb. 3
Gesamtwirtschaftliche Ausrüstungsinvestitionen:
Investitionserholung zwischen Hoffen und Bangen
 - geschätzt aus den Geschäftserwartungen Mobilien-Leasing -

o. V. (2004a), »Konsumschwäche bremst den Aufschwung«, *Süddeutsche Zeitung* vom 29. Juli, 19.
 o. V. (2004b), »Wirtschaftliche Lage in Deutschland«, *Wochenbericht des DIW* (28–29), 404–413.



Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2004, Statistisches Bundesamt, Berechnungen des ifo Instituts, 2. Quartal 2004.

für die zweite Jahreshälfte 2004 nur eine geringe Dynamik der Ausrüstungsinvestitionen an. Die Wachstumsrate dürfte demnach im Jahresdurchschnitt kaum mehr als eine schwarze Null erreichen (vgl. Abb. 3). Die Investitionskonjunktur verharrt also vorerst weiter zwischen Hoffen und Bangen. Unter den derzeit verfügbaren Investitionsprognosen rangiert der Wert des ifo Investitionsindikators am unteren Ende der Skala. Wesentlich zuversichtlicher sind hingegen u.a. die Experten im DIW, die Ausrüstungsinvestitionen (einschließlich der Investitionen in sonstige Anlagen) sollen demnach in diesem Jahr nominal um 2,5% (zweites Halbjahr 2004: 4,4%) und im nächsten Jahr um 7,2% steigen (o. V. 2004b). Als volatilstes Aggregat des Bruttoinlandsprodukts sind die Ausrüstungsinvestitionen allerdings generell sehr schwer zu prognostizieren. Deshalb wurde im Jahr 2000 aus den regelmäßigen Unternehmensbefragungen im Mobilien-Leasing vom ifo Institut zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ein neuer aussagefähiger Indikator für die Prognose der Ausrüstungsinvestitionen konstruiert, der bisher eine gute Performance nachweisen kann.

Literatur

Flaig, G., W. Nierhaus, O.-E. Kuntze et al. (2004), »ifo Konjunkturprognose 2004/2005: Konjunktur gewinnt an Fahrt«, *ifo Schnelldienst* 57(12), 10–36.
 Gürtler, J. und A. Städtler (2003), »Leasingbranche: Keine eindeutige Tendenz beim Geschäftsklima – der Investitionsmotor stottert noch«, *ifo Schnelldienst* 56(15), 25–27.